



Sammlung Theaterzettel

Philippine Welser

Redwitz, Oskar von

1883-09-24

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

4590.50

MANNHEIM.

187

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

168. Vorstellung.

den 24. September 1883.



Abonnement A.

Philippine Welfer.

Historisches Schauspiel in 5 Acten von Oscar von Redwitz.

Ferdinand, römischer König	Herr Neumann.
Erzherzog Ferdinand, sein Sohn	Herr Stury.
Graf Franz von Thurn, dessen Freund	Herr Rodius.
Franz Welfer, Patrizier und Kaufherr in Augsburg	Herr Werner.
Anna Welfer, geborene Adler, Freiin von Zinnenburg, dessen Frau	Frau Schlüter.
Philippine, deren Tochter	Fräul. Cramer.
Catharine, vermittelte von Lozau, Schwester der Frau Welfer	Frau Jacobi.
Mathias Overstolz,	Herr Ditt.
Hans Overstolz, dessen Sohn, } Patrizier und Kaufherren in Cöln	Herr Stein.
Ladislaus, des Herzogs Page	Fräul. Jenke.
Conrad, ein Diener,	Herr Strubel.
Brigitte, eine alte Magd, } im Welfer'schen Hause	Frau Thysen.
Wenzel, } Diener Philippinen's in Bürglitz	Herr Eichrodt.
Stephan, }	Herr Bauer.
Ein böhmischer Bauer	Herr Pichler.
Ein Kämmerling	Herr Peters.
Ein Edelmann	Herr Moser.

Ein Marschall. Volk. Hofleute. Rathsherren. Pagen. Trabanten. Dienerschaft.
Die drei ersten Acte spielen 1548 in Augsburg unter der Regierung Kaiser Karl des Fünften; der vierte 1558 unter der Regierung Kaiser Ferdinand's des Ersten auf dem Schlosse Bürglitz in Böhmen; der fünfte in Prag.

Anfang halb 7 Uhr. Ende vor halb 10 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Lezte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Brudersal } 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim } 10 U. 15 M.
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „	„ Karlsruhe, Stuttgart } 2 „ 30 „	„ Schwetzingen üb. Friedrichsfeld }

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 45 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung, spätestens jedoch um 10 Uhr 45 Minuten abgehen lassen.

Sperrsitz-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1883/84 werden (wie in früheren Jahren, vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden.
Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preis von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Im Jahresabonnement sind vom 1. October 1883 an noch zu vergeben:
im zweiten Rang die Logen No. 43 und 58 mit je 3 Plätzen,
im dritten Rang die Loge No. 71 mit vier Plätzen, sowie die Loge No. 79 mit vier Plätzen, Letztere nur noch in der B-Abtheilung.
Diese Logen werden auch zur Hälfte, entweder in der A- oder in der B-Abtheilung vergeben.

Theater-Nachricht.

Freitag, den 28. und Sonntag, den 30. Sept. 1883 werden die Königl. Kammerfängerin Fräul. Therese Wallen und der Helbentenor Herr S. Gudekus, beide vom Königl. Hoftheater in Dresden, in Lohengrin (B) und Taubhauer (A) auf hiesiger Bühne bei aufgehobenem Abonnement gastiren, zu welchen Vorstellungen von jetzt ab Vormerkungen auf feste Plätze auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen werden.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserierung von Abreiskarten, die im Jahres-Abonnement sehr mäßig gestellt werden.

Philippine Welsler,

Schauspiel von Oscar Freiherrn von Redwitz, hat an der hiesigen Bühne vom 19. December 1858 bis zum 25. December des vorigen Jahres 15 Aufführungen gefunden.

Die Verwaltung der Pensionsanstalt der Genossenschaft deutscher Angehöriger macht bekannt, daß die statuarischen Pensions- und sonstigen Beiträge sich auf jährlich 300,000 Mark, inclusive der circa 108,000 Mark betragenden Effekten- und Hypotheken-Zinsen belaufen. An Invaliden-Pensionen wurden bereits jährlich über 50,000 Mark und an Renten über 23,000 Mark gezahlt.

Coquelin, der berühmte französische Schauspieler, welcher in Wien mit geringem Erfolge gastirte, wird im nächsten Sommer zu einem Gastspiel nach Amerika gehen. Für ein sechs Wochen umfassendes Gastspiel in New-York, Philadelphia und Boston sollen Coquelin 125,000 Franks garantirt sein.

Anton Rubinstein, wird bereits Ende September nach Deutschland kommen. In Frankfurt ist die erste Aufführung der „Malkabäer“ auf den 28. Oktober, in Hamburg die der „Sulamith“ auf den 8. November festgesetzt worden.

„Die weiße Königin“ ist der Titel eines neuen Werkes des geistreichen Schriftstellers G. R. Sims, zu dem der bekannte Componist Clay die Musik geschrieben, und das zuerst in London zur Aufführung gelangen soll.

In den letzten Tagen starb in Berlin Fräulein Sebastiani, eine frühere Sängerin des königlichen Opernhauses, welche bereits seit dem Jahre 1825, also seit 58 Jahren, pensionirt war. Dieselbe hat, obwohl ihr Ruhegehalt nur 1200 Mark betrug, doch ca. 70,000 Mark Pension bezogen.

In Pest hat man ein seltenes Experiment gemacht: man hat nämlich im dortigen Nationaltheater das Deutsche Werk Richard Wagner's: „Die Meisterfinger von Nürnberg“ in Ungarischer Version zur Aufführung gebracht. Der Text war natürlich vollkommen verstümmelt; die Aufführung wird in Pester Berichten als sehr mäßig geschildert, und es ist unter solchen Umständen begreiflich, daß das herrliche Werk keinen sonderlichen Eindruck hervorzubringen vermochte.

Der Schriftstellertag in Darmstadt hat beschlossen, die Deutschen Theater-Vorstände zur Veranstaltung je einer Benefiz-Vorstellung zum Besten des Gukow-Denkmal einzuladen. Die Bühnenleiter, die mit den Gukow'schen Stücken so vortreffliche Geschäfte machen, werden dem Ersuchen hoffentlich entsprechen.

Im Verlage von Edwin Schloemp erscheint demnächst ein Werk „Richard Wagner's Frauengestalten“, mit Text von Richard Gofse, und mit zwölf Illustrationen von V. Bauer und E. Zimmer. Die Wagner'schen „Frauengestalten“ werden die Züge der bekanntesten Darstellerinnen der betreffenden Frauenrollen Wagner'scher Werke tragen und zwar die der „Eva“ die Züge von Rosa Sucher, die der „Folde“ die Züge der Frau Vogl; als „Brangäne“ wird Frau Luger, als „Brünnhilde“ die verstorbene Frau Reicher-Kindermann, als „Kundry“ Frau Friedrich-Materna und als „Elfa“ Mathilde Mallinger in jenem Werke erscheinen. Der Preis des Werkes soll 20 Mk. betragen.

Das einem Rochefort'schen Sensationsroman entnommene Schauspiel „Madamigella B.“ (Mademoiselle Bismarck“ hieß der Roman) sollte im Constanzi-Theater von Rom zur Aufführung gelangen. Die Compagnie Schiavoni gedachte es in der Italienischen Version (von A. Mancini) als Luststück auszubehalten. Die Proben verliefen ohne Störung, endlich aber hat sich die Polizei der Aufführung widersetzt. Die betreffenden Anzeigen ließ sie entfernen, und dem Impresario erwiderte sie auf seinen Protest, daß es zur Zeit nicht gerathen sei, ein Rochefort'sches Opus vor das stark erregte Publikum zu bringen.

Das Deutsche Theater dürfte das Publikum und die Kunstwelt durch eine Einrichtung überraschen, welche wohl geeignet ist, die Physiognomie unseres Theaterlebens wesentlich zu verändern. Es besteht die Absicht, den Hervorwurf als solchen abzuschaffen. Die Darsteller sollen auch nach den Attschlüssen nicht in üblicher Weise vor dem Vorhang erscheinen dürfen, um sich zu bedanken. Die Neuerung hat etwas Befremdliches. Sie wird für den Anfang das Publikum flugig machen und vielleicht auch die Applausfreudigkeit beeinträchtigen. Es liegt ein Stück Heroismus darin, wenn die beifallsgewohnten, in Hervorrufen großgewordenen Societäre nun auf die Hervorrufe verzichten, es liegt in dieser Neuerung ein gut Stück Gewähr für den ernsten Sinn, mit dem die Societäre an ihr großes Werk gehen, für die freie Erhebung über die kleinliche hergebrachte Schauspieler-Eitelkeit. Die mannigfachen Uebelstände, welche das Hervorrufen im Gefolge hatte, führen die Leiter des Deutschen Theaters zu dessen Abschaffung.

Der Stadt Bernburg hat der Herzog von Anhalt das seit vielen Jahren unbenutzte Theater zum Geschenk gemacht. Mit einem Kosten- aufwande von 130,000 Mark ist dasselbe umgebaut worden und die Stadt Bernburg besitzt jetzt ein schönes achthundert Zuschauer fassendes Schauspielhaus, in welchem die herzogliche Hoftheatertruppe Vorstellungen gibt.

Das interessante Drama von Paul Heyse: „Don Juan's Ende“, hat außer dem gealterten Verführer von Sevilla einen Sohn Don Juan's und der Donna Anna zur Hauptfigur, Gianito. Don Juan tritt als Dämon zwischen seinen Sohn und dessen Herzenskönigin, Gräfin Ghita. Die Handlung spielt in Refina. Geschrieben ist das erschütternde Charakterstück in markiger Prosa.

TH. SOHLER

Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER

Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Pianino und Flügel
Violinen und Zithern.
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Neue Musik-Zeitung.

Illustrirtes Familien-Blatt. Preis viertel-
jährig nur 80 Pf. Auflage 30,000.
Bestellung, bitte b. d. nächst. Post-Anstalten, Buch- u. Musik-Hdlgn. z. machen.
Inhalt: Concert- und Theaterberichte, Portraits mit Biographien, be-
lehrende und unterhaltende Aufsätze, Novellen, Humoresken, etc.
Briefkasten, Vacanzenliste, Conversations-Lexikon der Tonkunst,
4-6 Klavierstücke, 1-2 Lieder, Duette, Violin- und Cello-Compositionen.
P. J. Tonger's Verlag, Köln a. Rh.

Verlobungs-Anzeigen

Hochzeits-

Kladderadatsche

liefert rasch und billig die

Mannheimer Vereins-Druckerei.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.